

EDISON MOTORS

Übernahmepläne
für SsangYong

SEOUL. Ein Konsortium um den südkoreanischen Elektro-Lkw-Hersteller Edison Motors will den angeschlagenen Geländewagenspezialisten SsangYong Motor für 304,86 Mrd. Won (224,2 Mio. Euro) übernehmen. Beide Seiten unterzeichneten Anfang dieser Woche einen entsprechenden Übernahmevertrag, hieß es in einer Börsenmitteilung SsangYongs. Ein Insolvenzgericht habe der Übernahme zugestimmt.

Zukunft mit Elektroautos?

Der Vertrag wird den Angaben zufolge erst wirksam, wenn das Gericht auch den Sanierungsplänen von Edison zustimmt. Nach Berichten südkoreanischer Medien müssen die Pläne bis 1. März vorliegen. Auch muss noch die Mehrheit der Gläubiger SsangYongs die Pläne zur Schuldenbereinigung des Unternehmens billigen.

Bis dahin soll SsangYong unter Zwangsverwaltung bleiben. Für den Autohersteller war im vergangenen April ein Insolvenzverfahren eingeleitet worden.

SsangYong Motor ist der viertgrößte südkoreanische Automobilhersteller. Seit 2011 befindet er sich mehrheitlich im Besitz des indischen Nutzfahrzeugbauers Mahindra & Mahindra. Edison Motors will SsangYong zu einem E-Auto-Hersteller umbauen. (APA)



© APA/AFP/Kenzo Tribouillard

Viel beschäftigt

Die ÖAMTC-Pannenhilfe war 2021 knapp 700.000 Mal im Einsatz – um sechs Prozent öfter als im Jahr davor.



© ÖAMTC/Kocher

Am öftesten kamen die „Gelben Engel“ in Wien (160.500) zum Einsatz, in Niederösterreich kam es zu 128.700 Einsätzen.

WIEN. Aktuellen Zahlen zufolge verzeichnete die ÖAMTC-Pannenhilfe im vergangenen Jahr 673.900 Einsätze in ganz Österreich. Das entspricht rund 1.846 Einsätzen täglich – um sechs Prozent mehr als 2020.

Jänner als Rekordmonat

„Nach einem coronabedingt reduzierten Verkehrsaufkommen im ersten Pandemiejahr zeigen unsere Einsatzzahlen für 2021 mehr Mobilität im Inland“, erklärt Gerhard Samek, Leiter der ÖAMTC-Pannenhilfe. „So waren die Lockdowns im Mobilitätsverhalten der Menschen aus Sicht der Pannenhilfe im Vorjahr fast nicht zu spüren, ein verändertes Reiseverhalten mit mehr Auto- und Inlandsurlauben statt Flug- und Fernreisen führte über die Sommermonate zu einem Einsatzplus. Und auch

im Winter waren unsere Gelben Engel stark gefordert.“

Das zeigt sich auch im Monatsvergleich: Die meisten Einsätze in Österreich absolvierte die Pannenhilfe des Mobilitäts-



© ÖAMTC/Postl

Gerhard Samek vom ÖAMTC: „Können auf Bilanz stolz sein.“

clubs im Jänner (65.000 Einsätze) vor Dezember (63.400) und Juli (61.600). Die wenigsten Einsätze wurden im April (46.300) registriert. Der einsatzreichste Tag des Jahres 2021 war der 11. Jänner mit 4.632 Einsätzen.

Wenn die Panne vor Ort nicht behoben werden konnte, kam der ÖAMTC-Abschleppdienst zum Einsatz – das war im Vorjahr österreichweit rund 233.300-mal der Fall, ein Plus von fast 13% im Vergleich zu 2020.

Batterie als Hauptursache

Rund 35% aller Einsätze entfielen auf Batterien, acht Prozent auf Schwierigkeiten mit den Reifen, etwa 7,5 Prozent ergaben sich durch Probleme mit dem Starter oder der Lichtmaschine. In rund fünf Prozent der Fälle mussten irrtümlich versperrte Autotüren geöffnet werden. (red)